

1./1. 1915

**Silvester in Wien.**

Die Wiener Bevölkerung hat den Uebergang vom alten zum neuen Jahr in durchaus würdiger, dem Ernste der Zeit entsprechender Weise gefeiert, und wer zur Mitternachtsstunde die Straßen der Stadt durchwanderte, gewann den Eindruck, daß es der strengen Mahnung der Polizeibehörde und des großen Wachaufgebotes gar nicht bedurft hätte. Gewiß hat es an Fröhlichkeit nicht gefehlt, aber von der Ausgelassenheit, dem tollen Uebermut der letzten Silvesternächte war diesmal nichts zu merken und aus dem „Prosit Neujahr!“, das man einander zurief, schien als Unterton der Wunsch nach einem glücklicheren, friedlicheren neuen Jahre zu liegen. Wohl ging es gestern lebhafter zu auf den Straßen der Stadt als sonst um Mitternacht, aber es war doch nicht der ausgelassene Trubel, der sonst die Silvesternacht mit Lärm und Geschrei und allerlei Narrenpossen erfüllt, und über all den Menschen lag eine Stimmung aus sich selbst gedämpfter Fröhlichkeit, die gar nicht das Verlangen nach lauten Kundgebungen trug. Und diese Stimmung kam auch zum Ausdruck bei den Silvesterfeiern in den Vergnügungslokalen, den Gast- und Kaffeehäusern, man gab sich mit Vergnügen dem Genuß der erheiternden humoristischen Vorträge hin, der lauteste, aus tiefstem Herzen kommende Beifall wurde jenen Vorträgen zuteil, die sich an den Patriotismus der Zuhörer wandten, und wenn dann die Musikkapellen vaterländische Weisen spielten und schließlich die hehren Klänge des „Gott erhalte“ und des „Heil dir im Siegerkranz“ ertönten, da sangen die Gäste in brausendem Chore mit, und in begeisterten Hochrufen auf unseren Kaiser und seinen treuen Verbündeten, auf die tapferen Krieger der verbündeten Armeen und auf ihren baldigen endgiltigen Sieg kam zum Ausdruck, was in der Silvesternacht 1914 die Herzen zu tiefst bewegt. Und diese Stimmung kam auch der Kriegsfürsorge und damit unseren braven Soldaten zugute, denn wo immer die zahlreichen Damen, die auf den Straßen und in den Lokalen das Kriegsfürsorgetreuz oder andere Wohltätigkeitsabzeichen verkauften, eintraten, fanden sie offene Herzen und freudige Spender, so daß die Silvesternacht 1914 zum Wohle unserer tapferen Krieger und ihrer in der Heimat zurückgelassenen Angehörigen sicherlich einen reichlichen Ertrag geliefert hat.